

23. März 2012

KGB – SBK – DOK – COR

Diese Abkürzungen!

Abkürzungen sind auch in unserer Kirche sehr zahlreich geworden. Zum Beispiel: SBK steht für „Schweizer Bischofskonferenz“, DOK für „Deutsch-Schweizerische Ordinarienkonferenz“ und COR für „Conférence des Ordinaires Romands“. Noch nie gehört? Dann will ich Ihnen im Folgenden einige Erklärungen dazu geben.

Neben der Bischofskonferenz (die Diözesanbischöfe, die Weihbischöfe und die beiden Äbte von Einsiedeln und St-Maurice) gibt es die beiden regionalen (deutsche und französische Schweiz) Konferenzen der sogenannten „Ordinarien“.

Ordinarius – wer ist das?

Wer ist ein Ordinarius? Die Bezeichnung kommt vom lateinischen „ordinarius“, was so viel heisst wie „ordentlich“. Das Gegenteil davon ist nicht „unordentlich“, sondern „ausserordentlich“. Ein Ordinarius ist also jemand, der eine normale, eigenständige und dauerhafte Verantwortung für einen gewissen Bereich trägt.

In diesem Sinne spricht man beispielsweise vom „ordentlichen Professor“, oder eben „Ordinarius“ für Medizin, für Staatsrecht, für Philosophie, für Theologie usw. Der Ordinarius ist in diesem Sinne der Inhaber eines Lehrstuhles an der Universität.



Bildlegende: Blick in eine Sitzung der COR: Jean Scarcella, Saint-Maurice; Joseph Roduit, Abt von Saint-Maurice; Weihbischof Pierre Farine, Lausanne; Rémy Berchier, Freiburg; Jean-Robert Allaz, Lausanne; Weihbischof Denis Theurillat, Solothurn; Bischof Norbert Brunner, Sitten.

Ordinarius in der Kirche

In erster Linie wird der Begriff „Ordinarius“ für die Diözesanbischöfe gebraucht. Damit ist gesagt, dass der Bischof die eigenständige, ordentliche und authentische Vollmacht der Leitung seines Bistums hat. Das 2. Vatikanische Konzil sagt es mit diesen Worten: „Die einzelnen Bischöfe, denen die Sorge für eine Teilkirche (= Bistum) anvertraut ist“, stehen ihrem Bistum als „eigentliche, ordentliche und unmittelbare“ Leiter vor. In diesem Sinne sind auch die Vorsteher der Klöster, also die Äbte, Ordinarius.

Die engsten Mitarbeiter des Bischofs in einem Bistum, das heisst die General- und die Bischofsvikare, haben aufgrund ihrer Ernennung Anteil am Leitungsdienst im Bistum. Sie werden darum ebenfalls Ordinarius genannt.

Die Konferenz der Ordinarien

In dieser Konferenz treffen sich grundsätzlich die Bischöfe, die Äbte, die General- und die Bischofsvikare. Sie treffen sich mehrere Male im Jahr zu eintägigen Sitzungen zur Besprechung von Fragen der Seelsorge und deren Koordination auf sprachregionaler Ebene. Die DOK ist also die Deutsch-Schweizerische Ordinarienkongferenz. Weil diese Konferenz zahlenmässig sehr gross wäre, sind die Bistümer durch Delegierte vertreten.

Für das Bistum Sitten nehme ich an den Sitzungen teil, solange ich auch das Präsidium der Bischofskonferenz inne habe.

Die COR ist die Versammlung der Ordinarien der Westschweiz. Hier sind alle Bischöfe, General- und Bischofsvikare Mitglieder. Für unser Bistum sind das: Generalvikar Bernard Broccard, Bischofsvikar Stefan Margelist und ich selber. Zudem nehmen aus dem Wallis auch der Abt von St-Maurice und sein Generalvikar an den Sitzungen teil.

Zum Schluss eine kleine Eigenart dieser beiden Ordinarienkongferenzen: sie werden nie von einem Diözesanbischof, sondern von einem General- oder von einem Bischofsvikar präsiert.

+ *Norbert Brunner*
Bischof von Sitten

News aus Kirche und Welt

Priesterrat

Am Mittwoch findet im Bildungshaus Notre-Dame du Silence in Sitten die ordentliche Frühjahrssitzung des Priesterrates unseres Bistums statt. Haupttraktandum dieser Versammlung wird die Frage nach dem Fördergespräch sein. Dazu wurden in den vergangenen Wochen in den Dekanatskongferenzen die Seelsorgenden befragt. Das Resultat dieser Umfrage wird nun im Priesterrat weiterverhandelt. Des weiteren wird auch über das gemeinsame Leben und die Zusammenarbeit der Priester beraten. Mitglied des Priesterrates ist neben einigen vom Bischof ernannten Geistlichen, je ein Priester jedes Dekanates.

Fastenopfer

Am kommenden Sonntag wird in vielen Pfarreien des Oberwallis das diesjährige Fastenopfer der Schweizer Katholiken eingezogen. Das Motto, das die Verantwortlichen des Fastenopfers ausgewählt haben und das uns während der Fastenzeit mehr oder weniger intensiv begleitet hat, lautet: „Mehr Gleichberechtigung heisst weniger Hunger“.

KID/pm